

Freiburg im Breisgau, den 29. Juni 1973

Papstbotschaft zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel. — Progymnasium St. Konrad in Konstanz. — Regionaltagungen zur Information über den neuen Oberstufenlehrplan für die Gymnasien. — Warnung. — Versendung von Bettelbriefen an kirchliche Einrichtungen. — Zuruhesetzung. — Verzicht. — Ernennungen. — Besetzung von Pfarreien. — Versetzungen. — Ausschreibung von Pfarreien.

Nr. 104

**Papstbotschaft
zum
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel**

Ehrwürdige Brüder im Bischofsamt,
liebe Männer und Frauen in der Kirche,
Ihr Menschen guten Willens überall!

Zum siebten Mal begehen wir heute den jährlichen „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel“. An Sie alle richten wir die Einladung, mit uns über das für dieses Jahr vorgesehene Leitthema nachzudenken: „Die Massenmedien und die Bejahung und Förderung der geistigen Werte“.

Zu allen Zeiten strebte der Mensch nach der Wahrheit, dem Guten und dem Schönen. Suchend strebte er danach, das Absolute zu erfassen und einer Beziehung zu seinem Schöpfer Ausdruck zu geben, oft durch Opfer und Gebet. Er hoffte auf ein Leben nach diesem Leben, und die Hoffnung auf Unsterblichkeit bestimmte sein Verhalten und seine Einstellung in dieser Welt. Mit mehr oder weniger Erfolg galt sein Streben auch der Gerechtigkeit und der Freiheit, der mitmenschlichen Solidarität und der brüderlichen Liebe. Der Mensch sehnte sich nach Frieden, im eigenen Herzen, in seiner Familie und in seiner Gemeinschaft. Diese und die übrigen geistigen Werte der Menschheit waren ein Erbe, das jeder folgenden Generation weitergegeben wurde, ein gemeinsamer Schatz aller.

Für dieses Erbe sind jedoch in besonderer Weise die Christen verantwortlich. Das Evangelium Christi hat nämlich diese geistigen Werte bekräftigt, ihre Bedeutung vertieft und ihre Verwirklichung gefördert. Christus selbst hat durch sein Leben, seinen Tod und die Auferstehung von den Toten dem Leben eines jeden Menschen erhöhte Bedeutung verliehen. Ja, er berief die Menschen zu noch höheren Zielen. Er ließ sie sich dessen bewußt werden, daß sie berufen und in der Tat Kinder Gottes sind, daß sie teilhaben an der Gemeinschaft seines Heiligen Geistes (vgl. 1 Joh 3, 1; 2 Kor 2, 3).

In der kirchlichen Sendung liegt die Bejahung der geistigen Werte beschlossen, die in der gesamten christlichen Botschaft enthalten sind. Christus, der Herr, gab der Kirche den Auftrag, seine Botschaft bis an die Grenzen der Erde zu bringen (vgl. Apg 1, 8; Mt 28, 19). Seine Apostel sollten pedigen über die Liebe Gottes und die Liebe zum Nächsten, über Vergebung und Versöhnung, und sie sollten die Botschaft vom Frieden verkünden. Sie sollten hingehen und sich der Kranken und Unterdrückten annehmen und, wie ihr Meister, den Armen die Frohbotschaft verkünden (vgl. Luk 4, 18). Durch Gottes Führung erleuchtet und einzigartig reich an menschlicher Erfahrung, weiß die Kirche darum und verkündet es, daß der wahre Fortschritt des Menschen, der wahre Fortschritt der Völker nur dann Wirklichkeit werden kann, wenn den geistigen Werten, die eine Antwort auf ihre tiefsten Erwartungen geben, der ihnen gebührende Platz eingeräumt wird. So hat die Kirche zu allen Zeiten die Frohbotschaft verkündet und Initiativen gefördert für den Fortschritt der Völker, Initiativen, die jeden einzelnen Menschen und den ganzen Menschen erfassen sollen (vgl. *Populorum progressio*, Nr. 14). Die Kirche muß stets alle Werte eines echt menschlichen Lebens bejahen, jedoch darum wissen, daß unsere Herzen unruhig sind, bis sie ruhen in Gott.

Christen jeglichen Alters haben in ihrem Leben und häufig auch durch ihren Tod Zeugnis abgelegt für die geistigen Werte, zu denen sie sich bekannten als Kinder Gottes, die zum ewigen Leben berufen sind. Die großen Märtyrer haben in jedem Kulturkreis Nachfolger gefunden, die sich mit ihnen zu den Werten bekannten, welche das Leben lebenswert machen und dem Tod seinen wahren Sinn geben. Eine glückliche Fügung läßt in diesem Jahr den Welttag der sozialen Kommunikationsmittel mit dem Fest des Heiligen Charles Lwanga und seiner Gefährten zusammenfallen. Diese waren überzeugt von den geistlichen Werten, an die sie glaubten, und ihre Bereitschaft, für ihre Überzeugungen zu sterben, läßt erkennen; wie tief die Wurzeln geistlicher Werte reichen können. Diese Söhne Afrikas

werden heute auf der ganzen Welt geehrt, gerade weil sie geistige Werte bejahen.

Jeder Christ jeden Alters ist gleich diesen tapferen Heiligen verpflichtet, das Zeugnis seines guten Beispiels zu geben und Rede und Antwort zu stehen „über die Hoffnung, die ihn erfüllt“ (vgl. 1 Petr 3, 15). So war es zu allen Zeiten. Doch eine der segensreichsten Errungenschaften unserer Tage ist die Entwicklung der Technik und der große Fortschritt in der sozialen Kommunikation. Geistige Werte können heute besser als je zuvor dargestellt und von einem Ende der Welt bis zum anderen verbreitet werden. Die unergründliche Vorsehung Gottes hat dieses Wunder für unsere Gegenwart aufgespart.

Die Menschen guten Willens sind beunruhigt, sehen zu müssen, wie häufig die Kommunikationsmedien mißbraucht werden, um Grundwerte des menschlichen Lebens in Frage zu stellen oder zu zerstören sowie Zwiespalt und Böses zu säen (Communio et progressio, Nr. 9). Die dadurch entstehenden Mißbräuche und Schäden sind nur zu bekannt. Die Verbreitung falscher Ideologien und die übertriebene Sorge um rein materiellen Fortschritt lenkt oft ab von echter Weisheit und den immerwährenden Werten.

Doch geht unser Wunsch heute auf eine positive Aktion aller Katholiken, besonders derer, die in den Massenmedien beruflich tätig sind, um die Werte der lebensspendenden Botschaft Christi in ihrer ganzen Fülle zu verbreiten, der ganzen Welt ihre Überzeugung offenkundig zu machen und überall die Stimme ihres Glaubens und das Wort Gottes vernehmbar zu machen. Dies ist in der Tat eine wichtige Berufung und ein großer Dienst an der Welt. Wir appellieren gleichfalls an alle christlichen Brüder und an alle Menschen guten Willens in allen Ländern, mit uns in voller Partnerschaft zusammenzuarbeiten, um die gemeinsamen Grundsätze, von denen die Menschenwürde abhängt, tatkräftig zu fördern. Wir bitten alle, die in der sozialen Kommunikation tätig sind, von den Opfern und der Hingabe zu sprechen, die es in der Welt gibt, den Reichtum an Gutem bekannt zu machen und zu sprechen von der Kraft, der Begeisterung und der Selbstlosigkeit so vieler Menschen, besonders unter den Jugendlichen. Wir wissen um die vielen Menschen in den Massenmedien, die guten Willens sind und entschieden darauf drängen, ihre „leblosen Instrumente“ zum Nutzen ihrer Mitmenschen zu gebrauchen (vgl. Communio et progressio, Nr. 72). Sie alle bitten wir, mit neuer Entschlossenheit die Massenmedien gleichsam zu brennenden Fackeln und mächtigen Leuchtzeichen zu machen, die den Weg erleuchten zum einzig wahren Glück. Die Welt braucht die konkrete Darstellung geistiger Werte.

Um dieses Ziel zu erreichen, muß jeder mitwirken, der sich in den verschiedenen Ausdrucksformen der sozialen Kommunikationsmittel auskennt. Die Sprache des Bildes und der Presse, des Lichtes, der Musik und des Tones muß helfen, die Botschaft der Güte, der Schönheit und der Wahrheit zu vermitteln. Presse, Rundfunk, Fernsehen, Film, Theater und Werbung müssen mit allen ihren Möglichkeiten bei dieser Aufgabe eingesetzt werden, der Welt etwas mitzuteilen, was sinnvoll ist.

Wenn die Massenmedien die geistigen Werte einer unablässig strebenden Menschheit bejahen und fördern, tragen sie dazu bei, den Tag vorzubereiten, wo eine neue Schöpfung sein wird, in der die Vaterschaft Gottes überall anerkannt und Brüderlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden herrschen werden. Mit dieser unserer Aufforderung verbinden wir unseren Dank an alle, die sich bemühen, hierzu einen Beitrag zu leisten. Wir möchten unsere hohe Anerkennung aussprechen allen Rundfunk- und Fernsehstationen sowie der Presse, welche über die Kirche und den Hl. Stuhl berichten sowie über deren wesentliche Aufgabe, die geistigen Werte zu bekräftigen und zu fördern. In besonderer Weise danken wir den katholischen Männern und Frauen, die durch wirksamen Gebrauch der Massenmedien und noch intensivere Mitarbeit in diesem Apostolat uns bei der Verkündigung des Evangeliums helfen (vgl. Phil 1, 5).

Für den Erfolg des umfassenden Programms, das mit dem Thema dieses Welttags der sozialen Kommunikationsmittel gegeben ist: „Die Massenmedien und die Bejahung und Förderung der geistigen Werte“, rufen wir den Beistand des fleischgewordenen Wortes an, und in seinem Namen erteilen wir unseren Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 1. Mai 1973
PAPST PAUL VI.

Nr. 105

Ord. 22. 6. 73

Progymnasium St. Konrad in Konstanz

Gemäß Erlaß des Kultusministeriums von Baden-Württemberg kann unser staatlich anerkanntes Progymnasium St. Konrad in Konstanz ab Schuljahr 1973/74 zum altsprachlichen Zug auch einen neu-sprachlichen Zug mit der Sprachenfolge Englisch, Latein, Französisch führen.

Das Progymnasium umfaßt die Klassen 5, 6 und 7. Die Schüler wohnen im Erzbischöflichen Studienheim St. Konrad in Konstanz. Anträge um Aufnahme sind mit den entsprechenden Unterlagen (vgl. Amtsblatt 1973, S. 228) an das Rektorat des Studienheims, 775 Konstanz, Uhlandstr. 13a zu richten.

Nr. 106

Ord. 15. 6. 73

Regionaltagungen zur Information über den neuen Oberstufenlehrplan für die Gymnasien

Nachfolgend geben wir die Tagesordnung und Termine für die einzelnen Regionen im Bereich des Oberschulamtes Südbaden bekannt.

Haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte an der Oberstufe der Gymnasien sind gebeten, dieses Angebot wahrzunehmen. Die Schulleitungen sind durch das Oberschulamt Südbaden bereits benachrichtigt. Die Teilnehmer erhalten Fahrtkostenerstattung (2. Wagenklasse) sowie einen Zuschuß zu den Mehraufwendungen in Höhe der Reisekostenstufe A des Reisekostengesetzes.

TAGESORDNUNG

Beginn: 9.00 Uhr

1. Vorstellung und Erläuterung des neuen Lehrplans für Grundkurse in evangelischer und katholischer Religionslehre auf der reformierten Oberstufe der Gymnasien in Baden-Württemberg.

Anschließend Rückfragen und Aussprache. Studienleiter E. Marggraf.

2. Unterrichtsvorbereitung mit dem neuen Lehrplan.

Entwicklung von Curriculumselementen als Brücke zum konkreten Unterricht.

Anschließend Arbeitskreise mit praktischen Übungen zum Thema 2.

Gymnasialprofessor M. Fauler.

3. Berücksichtigung der Leistungsmessung in der Erstellung eines Kursverlaufsplanes.

Anschließend Arbeitskreise (Analyse konkreter Beispiele). Oberstudienrat A. Renker.

4. Wünsche und Anregungen.

Termine:

I. Region Baden-Baden: (Die Tagung hat am 19. 6. 73 bereits stattgefunden.)

II. Region Offenburg: (Die Tagung hat am 26. 6. 73 bereits stattgefunden.)

III. Region Freiburg-Land: Breisach: Martin-Schongauer-Gymnasium. Emmendingen: Gymnasium. Kenzingen: Gymnasium. Müllheim: Gymnasium. Neustadt: Gymnasium. Staufen: Faust-Gymnasium. Waldkirch: Gymnasium. Hinterzarten: Schule Birklehof. St. Blasien: Kolleg St. Blasien. Stegen: Kolleg St. Sebastian.

Tagungsort: Freiburg, Kath. Akademie, Wintererstraße 1

Tagungszeit: 5. 7. 1973 Beginn: 9.00 Uhr
Ende: 17.00 Uhr

IV. Region Lörrach: Grenzach: Progymnasium. Lörrach: Hans-Thoma-Gymnasium, Hebel-Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium. Rheinfelden: Gymnasium. Säckingen: Scheffel-Gymnasium. Schönau: Progymnasium. Schopfheim: Theodor-Heuss-Gymnasium. Tiengen: Gymnasium i. A. Waldshut: Gymnasium. Weil a. R.: Kant-Gymnasium.

Tagungsort: Lörrach, St. Bonifatius, altes Gemeindehaus, Tumringerstraße 218

Tagungszeit: 10. 7. 1973 Beginn: 9.00 Uhr
Ende: 17.00 Uhr

V. Region Bodensee: Konstanz: A.-v.-Humboldt-Gymnasium, evtl. Wirtschaftsgymnasium, Ellenrieder-Gymnasium, Heinrich-Suso-Gymnasium, Progymnasium St. Konrad. Markdorf: Gymnasium i. A. Meersburg: Staatl. Aufbau-Gymnasium. Meßkirch: Gymnasium. Pfullendorf: Progymnasium. Radolfzell: Gymnasium. Singen: Gymnasium. Stokkach: Gymnasium. Überlingen: Gymnasium. Gaienhofen: Ambrosius Blarer. Immenstaad: St. Josef-Aufbaugymnasium. Salem: Schulen Schloß Salem.

Tagungsort: Singen, Kath. Gemeinde-Zentrum, Theodor-Hanloser-Straße 5

Tagungszeit: 13. 9. 1973 Beginn: 9.00 Uhr
Ende: 17.00 Uhr

VI. Region Donaueschingen: v. Fürstenberg-Gymnasium. Furtwangen: Otto-Hahn-Gymnasium. St. Georgen: Gymnasium. Villingen: Gymnasium, Progymnasium St. Ursula, Wirtschaftsgymnasium. Königsfeld: Zinsendorf-Gymnasium. Triberg: Gymnasium u. Progymnasium Maria-Tann.

Tagungsort: Villingen, Gemeindezentrum St. Fidelis, Romäusring 20

Tagungszeit: 17. 9. 1973 Beginn: 9.00 Uhr
Ende: 17.00 Uhr

Nr. 107

Ord. 20. 6. 73

Warnung

Neuerdings tauchen wieder an einigen Orten unserer Erzdiözese Flugblätter auf, in denen Papst Paul VI. in widerlicher Weise verleumdet wird. Die Flugblätter stammen aus dem Kreis um den ehemaligen Ordensmann Michel Collin, der sich „Clemens XV.“ nennt. Wenn sich auch der Text durch seine gehässige Sprache verrät und die Darstellung aus einer krankhaften Phantasie zu stammen scheint, bringen die Flugblätter doch Unruhe unter die Gläubigen.

Wir bitten darauf zu achten, auf welchem Weg die Flugblätter verbreitet werden, um gegebenenfalls Hinweise auf die Stellen zu erhalten, die in der Bundesrepublik mit der Verbreitung befaßt sind. Falls es sich notwendig erweist, bitten wir, auch die Gläubigen entsprechend zu informieren.

Versendung von Bettelbriefen an kirchliche Einrichtungen

„Ein in 7013 Oeffingen (Baden-Württemberg) wohnhafter, erheblich vorbestrafter Betrüger, hat Anfang d. J. an kirchliche Einrichtungen beider Konfessionen im Bundesgebiet Bettelbriefe verschickt und darin wahrheitswidrig behauptet, daß er als Kunstmaler mit der Ausmalung von Kirchen beschäftigt und dabei einst verunglückt sei. Er müsse sein Leben nun im Rollstuhl verbringen und bekomme keine Rente. Seine Frau leide an den Folgen einer Kinderlähmung. Die Not sei so groß, daß seit Tagen kein Brot im Hause sei.

Die Kriminalaußenstelle Fellbach, die mit den Ermittlungen gegen diesen Mann betraut ist, vermutet, daß ihr nicht alle Empfänger der Briefe bekannt sind und bittet deshalb diejenigen, die noch einen solchen Brief aus Oeffingen erhalten haben, sich zu melden. Die Anschrift lautet:

Kriminalaußenstelle, 7012 Fellbach, Pfarrstr. 1, Tel.: 0711/586258.“

Zurruhesetzung

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat der Bitte des Prof. Dr. Karl Deuringer, Rektor an der Deutschen Katholischen Gemeinde in Madrid, um Zurruhesetzung mit Wirkung vom 1. Juli 1973, der Bitte des Msgr. G. R. Friedrich Gnädinger, Superior der Kongregation der Schwestern vom hl. Joseph in St. Trudpert um Zurruhesetzung mit Wirkung vom 1. Juli 1973 entsprochen.

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Adolf Metzger, auf die Pfarrei Offenburg-Griesheim mit Wirkung vom 1. Juli 1973 angenommen.

Ernennungen

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Herrn Religionslehrer Wolfgang Andres vom St. Ursula-Gymnasium Freiburg mit Wirkung vom 1. März zum Oberstudienrat i. K. ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Herrn Kurt Kaiser, bisher Pfarrer in Pforzheim Herz-Jesu, mit Wirkung vom 1. Juli 1973 zum Superior der Kongregation der Schwestern vom hl. Joseph in St. Trudpert ernannt.

Lt. Schreiben des Oberschulamtes Südbaden vom 9. Mai 1973 hat das Kultusministerium Baden-

Württemberg Herrn Tibor Toth, hauptamtlicher Religionslehrer an beruflichen Schulen in Lörrach, in den Landesdienst Baden-Württemberg übernommen und ihn zum Studienrat z. A. ernannt.

Das Kultusministerium hat mit Wirkung vom 14. Mai 1973 den hauptamtlichen Religionslehrer Herrn Peter Koch, Karlsruhe, Friedrich-List-Schule unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit in den Landesdienst Baden-Württemberg übernommen und ihn zum Studienrat ernannt.

Das Kultusministerium von Baden-Württemberg hat mit Wirkung vom 15. Mai 1973 den hauptamtlichen Religionslehrer, Herrn Helmut Rausch, Gymnasium Kenzingen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit in den Landesdienst Baden-Württemberg übernommen und ihn zum Studienrat ernannt.

Besetzung von Pfarreien

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat verliehen: mit Urkunde vom 8. Mai 1973

dem Pfarrer Robert Uhlig in Überlingen/Bodensee, die Pfarrei Bad Bellingen, Dekanat Neuenburg,

mit Urkunde vom 30. Mai 1973

dem Pfarrverweser Hermann Otteny in Philippsburg, diese Pfarrei, Dekanat Philippsburg,

mit Urkunden vom 22. Juni 1973

dem Pfarrverweser Hermann-Josef Kreutler in Rheinhausen-Oberhausen, diese Pfarrei, Dekanat Endingen,

dem Pfarrer Josef Baader in Emmingen ab Egg, die Pfarrei Lottstetten, Dekanat Klettgau,

dem Vikar Karl Hospach in Markdorf St. Nikolaus, die Pfarrei Bruchhausen, Dekanat Ettlingen.

Versetzungen

2. Mai: Weber Hansjörg, Vikar in Wolfach, als Pfarrvikar nach Schenkenzell

26. Juni: Leinz Filip, Vikar an St. Konrad in Karlsruhe, als Pfarrverweser nach Nordrach

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1960 S. 69 Nr. 85)

Zur Bewerbung werden ausgeschrieben: Pforzheim Herz-Jesu, Dekanat Pforzheim Überlingen a. B., Dekanat Überlingen
Meldefrist: 16. Juli 1973

Erzbischöfliches Ordinariat